Hennef
DER BÜRGERMEISTER

Beschlussvorlage

Amt:	Zentrale Steuerung und Service	**TOP: _____**
Vorl.Nr.:	V/2016/0487	**Anlage Nr.: _____**
Datum:	29.02.2016	

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration	15.03.2016	öffentlich

Tagesordnung

Flüchtlinge in Hennef - Projektorganisation, Zielsetzung und Leitlinien für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Begründung

Nach der spontan notwendigen Organisation der Betreuung der Flüchtlinge in den Notunterkünften im zweiten Halbjahr 2015 hat sich die Verwaltung für das neue Kalenderjahr mit der planmäßigen Betreuung auseinandergesetzt.

Die Flüchtlingsbetreuung wird seitens der Verwaltung als mittelfristiges Projekt verstanden, soweit es um einen verstärkten, im Zweifel wenig kontrollierten Zustrom von Flüchtlingen geht. Dies betrifft die Organisation der Notunterkünfte, die für das Land betrieben werden und die Notwendigkeit, kurzfristig Übergangswohnraum für viele Flüchtlinge zu schaffen. Eine konzentrierte Einrichtung von zwei Gemeinschaftsunterkünften am Ende der Reutherstraße (Gewerbegebiet West) hilft, diese kurzfristigen Bedarfe zu decken. Unter Ausnutzung der bauplanungsrechtlichen Sondersituation kann die Stadt an dieser Stelle die Gemeinschaftsunterkünfte einrichten und so eine zentrale Versorgung und Betreuung unter wirtschaftlichen Bedingungen gewährleisten.

Kurzfristig sind darüber hinaus Betreuungsplätze in Kitas und Plätze in den Schulen, dort besonders in den Vorbereitungsklassen (vormals „Internationale Vorbereitungsklassen“) bereitzustellen. Eine intensive Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht ist hier unerlässlich.

Die Schaffung der räumlichen Voraussetzungen für die frühkindliche und schulische Bildung bedarf erheblicher finanzieller Mittel, die mit der Antragstellung der Stadt im Förderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ zu einem wesentlichen Teil beschafft werden sollen. Beantragt wurden Mittel für die räumliche Erweiterung im Um- und Neubauprojekt Gesamtschule West, sowie für eine vierte Kita-Gruppe im Zuge des Neubaus der Kita in Stoßdorf; schließlich für die Sanierung/den Umbau der Kita in Uckerath, Burgstraße. Außerhalb des Förderprogramms werden Kitaplätze in einer Schwerpunkteinrichtung im Gebäude der ehemaligen katholischen Einrichtung an der Kirchstraße geschaffen. Die katholische Kirche stellt der Stadt das Gebäude ausdrücklich für diesen Zweck zu günstigen Konditionen zur Verfügung.

Zu den mittel- und langfristigen Aufgaben der Integration gehört neben den Bildungsangeboten im Elementarbereich, in den Schulen und in der Erwachsenenbildung/ Sprachförderung insbesondere die Errichtung von Wohnraum für die dauerhafte Wohnunterbringung der Flüchtlinge, die in Deutschland langfristig/unbefristet bleiben dürfen und die Integration in den Arbeitsmarkt.

Im Bereich der sozialen Integration hat das Kommunale Integrationszentrum inzwischen seine Angebote konkretisiert und unterstützt maßgeblich die ehrenamtliche Arbeit (s. Schreiben des KI vom 14.12.2015 und zuvor Vorstellung des KI im Ausschuss am 20.10.2015, Anlage 1).

Das Jobcenter rhein sieg hat in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Bonn eine gemeinsame Anlaufstelle für Flüchtlinge zum 01.02.2016 in Troisdorf geschaffen, den sog. „Integration Point“. Hierzu wird im Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration zu gegebener Zeit gesondert berichtet.

Für die dauerhafte Wohnungsversorgung bleibt die dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge die maßgebliche Strategie. Sie vermeidet Ghettoisierung und erleichtert die Integration (s. die Verfügung unter II. Leitlinien, Anlage 2).

Die anliegende Organisationsverfügung vom 27.01.2016 beschreibt die dezernats- und ämterübergreifende Organisation im Rahmen einer Projektstruktur. Sie bildet die Grundlage für die Flüchtlingsarbeit der Verwaltung in der aktuellen Aufgabenstellung.

Zu den einzelnen Unterprojekten berichten die Verantwortlichen in den anliegenden Beiträgen über ihre Arbeit bis zum heutigen Tag.

In Vertretung

Michael Walter

Anlagen

Anlage 1: Schreiben des Rhein-Sieg-Kreises vom 14.12.2015
Anlage 2: Verfügung der Stadt Hennef vom 27.01.2016
Anlage 3: Informationsportal Flüchtlingsunterkunft (s. IV der Verfügung)
Anlage 4: Bericht aus dem Teilprojekt 1, Flüchtlingsbüro Notunterkünfte und Gemeinschaftsunterkünfte, Frau Seidel
Anlage 5: Bericht aus dem Teilprojekt 1, Flüchtlingsbüro Notunterkünfte und Gemeinschaftsunterkünfte, Herr Duckwitz
Anlage 6: Bericht aus dem Teilprojekt 2, Kommunal zugewiesene Flüchtlinge in bestehendem (privaten) Wohnraum, Frau Bigge
Anlage 7: Bericht aus dem Teilprojekt 3, Gemeinschaftsunterkünfte für kommunal zugewiesene Flüchtlinge, Frau Pörsch